

1. Februar 2014 | 00.00 Uhr

Leichlingen  1

Gaspipeline: Kritik an der Stadt

Leichlingen. Die von der Stadt Leichlingen versäumte Klagefrist gegen die geplante NETG-Gashochdruckleitung, die auch über Leichlinger Gebiet läuft, hat gestern einige kritische Reaktionen hervorgerufen.

Die dafür einzuhaltende Frist war für Leichlingen bereits am 19. Januar abgelaufen. Finanzdezernent Horst Wende hatte auf Anfrage bestätigt, damit sei auch die angekündigte Sondersitzung des BUS-Ausschusses (Bauwesen, Umweltschutz, Stadtentwicklung) hinfällig. Die Stadt war vom 9. Februar als letztem Klagetermin ausgegangen.

Die Leichlinger FDP bemängelte gestern, dass im Rathaus Einspruchsfristen versäumt worden seien, erfülle sie "mit großer Sorge". Durch organisatorische Mängel oder personelle Fehleinschätzungen in der Verwaltung könnten Versäumnisse auftreten, die Stadt und Bürger benachteiligen oder "gar in Gefahr bringen können". In Reaktionen unserer Leser war von einem "Knaller der Woche" die Rede.

Die Kölner Bezirksregierung wehrte sich gestern wiederum gegen den Vorwurf der Stadt, sie habe mit ihrer Auslegfrist der Unterlagen über die Weihnachtstage, in denen die Rathäuser geschlossen sind, nicht zur Transparenz beigetragen. "Genau um die zu gewährleisten, haben wir das Verfahren eigens um eine Woche verlängert", erklärte ein Sprecher der Kölner Behörde.

Quelle: RP